

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 11 (1924)
Heft: 3

Rubrik: Fabrikant, Künstler, Käufer

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Festschrift der Freien Vereinigung Gleichgesinnter, Luzern. Verlag Rascher & Co., Zürich.
Kardinal Matthäus Schiner (mit einer Einleitung von Gonzague de Reynolds). F. Boissonnas, Editeurs, Genève.

Jakob Burckhardt, Briefwechsel mit dem Freiburger Historiker Heinrich Schreiber. Benno Schwabe & Co., Verlag, Basel.

b) Ausländische Verleger

Walter Bondy, Kang-Hsi, eine Blütepoche der chinesischen Porzellankunst. Buchenau & Reichert, Verlag, München.

Wilhelm Hausenstein, Das Gastgeschenk, Werke und Maler in 23 Erzählungen. Rikola-Verlag, München-Wien.

P. Piazzini, La Pavimentazione della Casa. L. F. Cogliati, Editore, Milano. Eine gedrängte Uebersicht über technische Herstellung und Behandlung des Linoleums.

Meisterwerke des Holzschnitts: Die Kölner Bibel von 1479. Die Lübecker Bibel von 1494. Die Passion von Urs Graf. R. Piper & Co., Verlag, München.

Julius Meier-Graefe, Entwicklungsgeschichte der neueren Kunst, Band III. R. Piper & Co., Verlag, München.

Dr. Adolf Gaudy, Kirchliche Baudenkmäler der Schweiz, Band II: St. Gallen, Appenzell, Thurgau. Ernst Wasmuth A. G., Verlag, Berlin.

Bauten von Walter Gropius und Adolf Meyer. Verlag Ernst Wasmuth A. G., Berlin.

De Toegepaste Kunsten in Nederland. Een Reeks Monografieën over Hedendaag'sche Sier-en Nijverheidskunst. (Eine Reihe von kleinen Monographien über das holländische Kunstgewerbe.) Verlag W. L. und J. Brusse, Rotterdam.

Es liegen sechs Bändchen vor, über Bühnenkunst, Moderne Architektur, Möbel, Handarbeiten, Buchillustration und Töpferei.

✱

FABRIKANT, KÜNSTLER, KÄUFER

(Schluss, cf. „Das Werk“ 1924, No. 1)

In der Loslösung der Fabrik von der Scholle liegt die Tragik des modernen Kunstgewerbes; sie bringt es mit sich, dass der individuelle und nationale Charakter immer mehr in den Hintergrund gedrängt wird und mehr und mehr ein verwaschenes internationales Ideal zur Herrschaft gelangt. Das sind allgemeine Entwicklungen und Uebergänge; niemand ist verantwortlich zu machen, unsere Pflicht aber ist es, die

ZENTRALHEIZUNGEN

SANITÄRE ANLAGEN · WARMWASSER-VERSORGUNGEN

SCHAFFHAUSEN
Tel. 271

UEHLINGER & CO.

ZÜRICH
Tel. H. 9043

Die A.-G. der Eisen- und Stahlwerke

vorm. Georg Fischer

Schaffhausen

fabriziert:

Fittings

(Röhrenverbindungsstücke)
für Gas-, Wasser-, Dampf- und Luftdruck-
leitungen in den Dimensionen von 1/8
bis 6"; über 8000 Modelle. Jedes Stück
wird vor Versand auf 20 Atmosphären
Druck geprüft und auf die Masshaltig-
keit der Gewinde kontrolliert.

Verzinkung

nach altbewährtem Verfahren im Zinkbade

Grosse Lager, daher Möglichkeit
prompter Lieferung

Abgüsse nach Spezial-Modellen
der Besteller, aus:

**Stahlguss, Hartstahl,
Weichguss, Dynamo-Stahl**

in allen Härtegraden von 38—80 kg

GARTENSCHÖNHEIT

EINE ZEITSCHRIFT MIT BILDERN

FÜR GARTEN- UND BLUMENFREUND / FÜR LIEBHABER UND FACHMANN
IN GEMEINSCHAFT MIT KARL FOERSTER UND CAMILLO SCHNEIDER
HERAUSGEGEBEN VON OSKAR KÜHL

FEBRUARHEFT 1924

Aus dem Inhalt:

Kakteen

F. Vaupel, Was die Alten von den Kakteen erzählen / A. Purpus, Die
Kakteen in ihrer Heimat / Paul Landau, Ein Kaktus erblüht / H. Fr.
Wiepking-Jürgensmann, Haus und Garten / Kleine Koniferen / Karl
Emil von Lorck, Barockparks im Bilde / Gartenpflege im Februar
37 Bilder in Schwarz und 4 in Farben

Bezugspreis vierteljährlich 6 Schweizerfranken, postfrei
Einzelheft Fr. 2.50 / Postscheckkonto Zürich VIII 8421

Ausführlicher illustrierter Prospekt frei

VERLAG DER GARTENSCHÖNHEIT
BERLIN - WESTEND

Situation zu erkennen, um noch zu retten, was zu retten ist. Gehen wir noch etwas näher auf die lokalen Geschmacksrichtungen ein!

Wien ist vielleicht das einzige Beispiel einer Kunstprovinz, die es vermochte, sich bis in die Gegenwart herein einen geschlossenen Charakter zu wahren. In Deutschland liegen die Dinge wesentlich ungünstiger. Die Schweiz ist schon durch ihre sprachliche, d. h. rassenmässige Gliederung in eine besonders schwierige Lage versetzt. Die Westschweiz huldigt heute noch dem französischen Geschmack des 18. Jahrhunderts, während die deutsche Schweiz in der Hauptsache von Anregungen aus Deutschland und Oesterreich lebt. Diese Abhängigkeit von den Nachbarländern besteht seit Jahrhunderten und ist lediglich der Ausdruck geistiger Gemeinschaft. Ein eigentlicher Schweizer Charakter kommt nur zeitweilig in der Geschichte zum Ausdruck, das beeinflussende Ausland spricht aber auch dann das gewichtigere Wort mit. Trotzdem besteht ein grundsätzlicher Gegensatz gegenüber den früheren Verhältnissen. Früher wäre es undenkbar gewesen, dass ein weites Gebiet sich jahrhundertlang *historisch* orientiert. Während die deutsche Schweiz bestrebt ist, sich mit Dingen zu umgeben, die dem Lebensgefühl des modernen Menschen entsprechen, hängt die Westschweiz, ja sogar Städte wie Bern und Basel, heute noch zu einem grossen Teil an dem verstaubten Erbe hoher Ahnen. Sie können von Louis XV. und XVI. auch heute noch nicht lassen.

Ich würdige die Ehrfurcht vor dem Altüberkommenen, und die Kreise, die meinen, ihren alten Besitz im alten Stil ergänzen und erneuern zu müssen, handeln gewiss in der besten Absicht, allein ich stelle die Frage: sind diese Kreise sich bewusst, dass ihre Vorfahren nie so gehandelt haben würden? Der Zeitstil hat sich immer im Kunstgewerbe einen eigenen Ausdruck geschaffen und man hat sich nie gescheut, rücksichtslos Altes und Neues nebeneinanderzusetzen. Wer kennt nicht alte Dome, wo über dem gotischen Turm sich eine barocke Haube erhebt oder die anmutigen Rokokofassaden, die eine mittelalterlich-winklige Strasse aufs glücklichste beleben? Die französische Schweiz hat ein Recht darauf, ihre romanische Geschmacksrichtung zum Ausdruck zu bringen — wogegen ich mich wende, das ist allein die historisierende und imitierende Einstellung, die auf einen Mangel an Phantasie zurückzuführen ist und die zudem an einer inneren Unwahrheit krankt: tatsächlich weiss der Kenner doch, was echt und alt ist und kann niemals an einer Imitation Gefallen finden.

M. Kreutzmann, Zürich

RÄMISTRASSE 37

Buchhandlung für

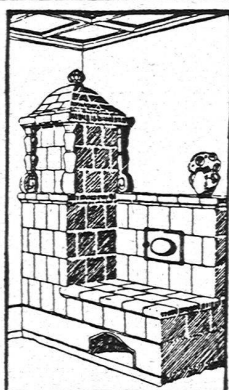
KUNST, KUNSTGEWERBE u. ARCHITEKTUR

Auswahlsendungen / Grosses Lager

Kursbuch Bürkli

Auf 1. April

berichtigte Ausgabe



Die
**ZENTRAL-
KACHELOFEN-
ANLAGE**

ist das beste Heizsystem für das
Einfamilienhaus

Verlangen Sie Katalog B
Ueber 100 erstklassige Referenzen

Fritz Lang & Co, Zürich

Staffelstrasse 5 / Telefon S. 2685

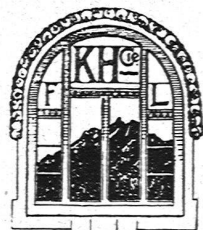
Fabrique spéciale
d'installations modernes de
**CHAMBRES-FORTES
ET TRÉSORS**

Premières références

B. SCHNEIDER
Fabrique de coffres-forts „Union“

Gessnerallee 36 - ZÜRICH

1914 Médaille d'or, Berne

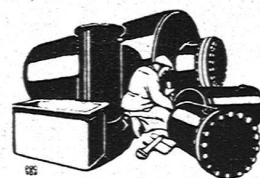


**A. KAMER-HERBER
LUZERN**

*Fensterfabrik und mechanische
Schreinerei*

Spezialität: Schiebefenster-Fabrikation

Telephon 530 · Telegr.: Kamerherber



Blechwaren-Fabrik
& Apparatebau-Anstalt
Rich. Bertram
Dögesenstrasse Basel Telefon 1190

Also nicht nur mit verschiedenen Geschmacksrichtungen hat man zu rechnen, auch heute noch muss ein Kunstgewerbler bereit sein, in die Jahrhunderte hinabzusteigen und irgend einen alten verzopften Stil auszugraben. Sieht man ab von der unwürdigen Erscheinung, dass auf solche Weise immer noch das Geld für kulturell wertlose Produkte verschwendet wird, so hat die Angelegenheit noch eine andere Seite. Solange vom Fabrikanten eine unkünstlerische Produktion verlangt wird, ist der entwerfende Künstler den schwersten inneren Konflikten ausgesetzt. Die Einheilkheit seines Geschmacks ist sein kostbares Gut und Abweichungen von der sicheren Richtlinie haben Folgen für den Instinkt, die überhaupt nicht wieder gutzumachen sind. In einem jungen Kunstgewerbler, der sich etwa auf seinen guten Geschmack berufen wollte und wäre er noch so begabt, würde der Fabrikant nur einen Hemmschuh erblicken, nicht weil er nicht persönlich imstande wäre, das Gute zu schätzen und zu würdigen, vielmehr weil er selbst, um den Betrieb überhaupt aufrechtzuerhalten, gezwungen ist, auf verwerfliche geschmackliche Wünsche einzugehen.

So bedauerlich es ist: die Gewerbe- und Zeichenlehrer dürfen unter diesen Umständen Louis XV. und XVI. noch lange nicht an den Nagel hängen. Man muss heute im Unterricht noch Beides behandeln, die eigene Geschmacksrichtung und die historischen Richtungen, denn in einer Zeit, wo die Industrie selbst schwer zu kämpfen hat, könnte man es nie verantworten, den jungen Leuten nicht zunächst einmal die Möglichkeit zu verschaffen, ihr Brot zu verdienen.

Auf der anderen Seite aber erwächst aus den Zuständen erst recht die Pflicht für jeden einzelnen, zu kämpfen und einzutreten für das, was er allein für recht und gut hält.



Dachdecker-Arbeiten

— aller Art
auf Neubauten, Umbauten oder
Reparaturen

Verschindelungen mit Tannen- od. Eichen-
schindeln / Fernitschiefer etc.
KIESKLEBE-HOLZZEMENTDÄCHER
etc.

führt prompt, solid und fachgemäss aus

FELIX BINDER

Bedachungsgeschäft

Tel. Ho. 43.58 ZÜRICH 7 Holderstrasse 12

A. Weyermann & Cie.

ELEKTRISCHE
BELEUCHTUNGSKÖRPER
en gros · en détail

ZÜRICH 8

Seefeldstrasse 5 · Telephon H. 90.70

Atelier für Glasmalereien

Bleiverglasungen
Glasätzereien

*

Louis Halter · Bern

Klosterlistutz 10 · Bärensgraben

Telephon: Bollwerk 63.62



ZIEGEL A.G. ZÜRICH

TELEPHON SELNAU 66.98

E M P F I E H L T

HOUDIS
IN DIVERSEN LÄNGEN

**ROTE
BODENPLÄTTLI**
BILLIGSTER BELAG

HOHLSTEINE
4 UND 6-LOCH
IN DIV. GRÖSSEN

**BEDACHUNGS-
MATERIALIEN**

ALLER ART
NATURROT UND
ALTFARBIG

Das Spezialgeschäft
für Bauarbeiten in

MARMOR und GRANIT

Alfred Schmidweber's Erben A. G.

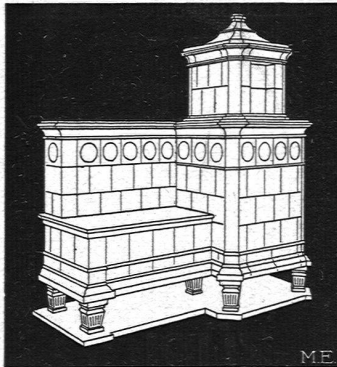
Dietikon · ZÜRICH · Luzern

Wir haben gesehen, dass dem Fabrikanten und dem entwerfenden Künstler die Hände gebunden sind. Der Hebel muss da angesetzt werden, wo allein Aussicht auf dauernde Besserung vorhanden ist. Nur wenn das kaufende Publikum in breiten Schichten auf ein höheres geschmackliches Niveau gehoben wird, dürfte man sich der Hoffnung hingeben, dass die widerlichen Verhältnisse wieder erträglichen Platz machen.

Organisationen wie der Werkbund und L'Oeuvre haben in dieser Hinsicht schon manches erreicht, allein ihre Wirkung erstreckt sich doch in erster Linie auf die Fachkreise. Das beste Mittel, um die breiten Massen zu erziehen, sind Ausstellungen, wie etwa die für angewandte Kunst von Lausanne 1922. Der Staat selbst hat durch die Schaffung von Stipendien für angewandte Kunst sein Interesse bekundet und die Zeit kann nicht mehr fern sein, wo kunstgewerbliche Ausstellungen und Museen sich ihren Rang neben den Gemäldegalerien erobern haben werden, ist doch die angewandte Kunst durch ihre leichtere Verständlichkeit und ihre praktische Verwertbarkeit von Haus aus besonders geeignet, in die Kreise des Volkes getragen zu werden. Lichtbildervorträge und Lehrfilme können vortreffliche Dienste leisten und es wäre wünschenswert, dass der Werkbund selbst diesem Gedanken näher trete; ausserdem aber müsste man daran denken, auch in den Schulen, Volks- und höheren Schulen, auf eine gewisse geschmackliche Bildung zu achten und ich möchte in diesem Zusammenhang nicht unerwähnt lassen, dass man in Deutschland, wo der Staat durch die Schaffung der Stellung des Reichskunstwarts vorbildlich vorgegangen ist, neuerdings daran geht, zunächst in Verbindung mit dem Zeichenunterricht in den Schulen einen Geschmacksunterricht einzuführen, um damit auch dieser Seite menschlicher Betätigung zu ihrem Recht zu verhelfen.

Erst wenn jedem wie er Lesen und Schreiben lernt, auch ein Qualitätsempfinden für die Dinge, mit denen er sich umgibt, mitgeteilt wird, ist es möglich, den guten Geschmack wieder allgemein zu machen und nur dann kann das Verhältnis zwischen Fabrikant, Künstler und Käufer zu einem erfreulichen werden.

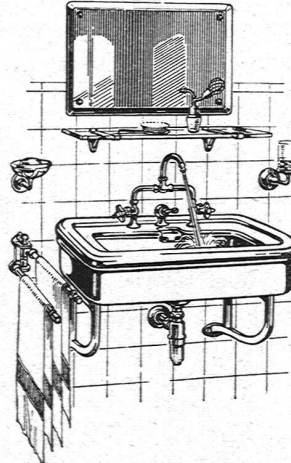
E. Musper.



Kachelöfen

aller Art

Gebr. Mantel, Elgg



Fritz Witschi-Meier
Zürich 6, Nordstrasse 67
alleingeführtes
Installationsgeschäft für sanitäre Anlagen
Kostenlose Offerten und Beratungen

Künstlerischer Wandschmuck

Originallithographien
Steinzeichnungen
Reproduktionen
usw.

beziehen Sie vom

Verlag Gebr. Freg A.G.
Zürich 8

Illustrierter Prospekt

Warum gefällt Ihnen Ihre Wohnung nicht?

Weil Sie es bis heute unterlassen haben, ihr den Stempel Ihres individuellen Geschmacks aufzudrücken. Lassen Sie Ihre Räume sofort **tapezieren**. Erhöhte Behaglichkeit u. Freude



am Heim wiegen das finanzielle Opfer bei weitem auf.
Vornehmste Auswahl für jeden Geschmack im
Tapetenhaus KORDEUTER
Theaterstr. 12

TECHN. PHOTOGRAPHIE Spezialität in Architektur-Aufnahmen

Technische Konstruktionen, Maschinen etc.
Aufnahmen für Kataloge und Werke aller Art.

H. WOLF-BENDER, Kappelergasse 16, ZÜRICH
Atelier für Reproduktionsphotographie

EISENBETON E. RATHGEB

Ingenieurbureau

Telephon H. 8992 **ZÜRICH** Stampfenbachstr. 69